

Erste Schüsse im Handelskrieg: Was kommt als Nächstes für Peking?

Die ersten Vorzeichen eines Handelskriegs zwischen China und den USA sind gefallen. Was sind die nächsten Schritte für Peking? Erfahren Sie mehr über mögliche Entwicklungen und Diplomatie.

Am Montag begann ein neuer Handelskonflikt zwischen **China** und den Vereinigten Staaten, als Peking Zölle auf US-Importe im Wert von nahezu 14 Milliarden US-Dollar einführte. Diese Maßnahme wurde nur eine Woche nach den flächendeckenden 10%-Zöllen von US-Präsident Donald Trump, die auf die hunderten Milliarden Dollar an Gütern angewendet wurden, die die USA jährlich aus China importieren, beschlossen.

Die Reaktion Pekings auf die amerikanischen Zölle

Die neuen Zölle Pekings, die eine 15%-Steuer auf bestimmte Kohle- und verflüssigte Erdgasarten sowie einen 10%-Zoll auf Rohöl, landwirtschaftliche Maschinen und einige Fahrzeuge umfassen, betreffen laut einer Berechnung von CNN rund 13,86 Milliarden US-Dollar an Waren. Dies macht weniger als 9% der Gesamtimporte Chinas aus den USA aus. Im letzten Jahr exportierte China Waren im Wert von über 524 Milliarden US-Dollar an die USA und importierte Waren im Wert von über 163 Milliarden US-Dollar, wie die Zollbehörden bestätigen.

Handelsgespräche und Diplomatie

Es gab Hoffnungen, dass ein Telefonat zwischen Trump und dem

chinesischen Führer Xi Jinping die Eskalation der Spannungen hätte verhindern können, doch diese Gespräche fanden nicht statt. Das Thema bleibt also, was als Nächstes geschehen wird und wie bereitwillig die beiden größten Volkswirtschaften der Welt ihre eng verflochtenen Handelsbeziehungen belasten werden.

Eine mögliche Lösung für den Konflikt?

Beobachter glauben, dass Peking mit der Art und Weise, wie die Trump-Administration bisher gehandelt hat, vorsichtig umgehen wird. „China hat sich in seiner Antwort auf die neuen Trump-Zölle zurückhaltend verhalten. Dies liegt sowohl an den bescheidenen Auswirkungen auf China als auch daran, dass Xi Raum für Verhandlungen mit Trump lassen möchte“, erklärt Andy Rothman, CEO der Beratungsgruppe Sinology.

Die strategische Planungen der chinesischen Führung

Obwohl Peking möglicherweise bestrebt ist, einen eskalierenden Handelskonflikt zu vermeiden, haben die chinesischen Beamten bereits Wege geebnet, um auf potenzielle weitere Maßnahmen von Trump zu reagieren und dabei gezielt auf Einschränkungen zu setzen. So schärfte China seine Exportkontrollvorschriften, um die Kontrolle über sogenannte Dual-Use-Güter sowie Rohstoffe und kritische Mineralien zu verstärken, die für die US-Wirtschaft als essenziell angesehen werden.

Die Herausforderungen bei Verhandlungen

Analysten weisen darauf hin, dass die chinesische Führung längst nicht bereit ist, umfassende Zugeständnisse zu machen. „Die USA sind heutzutage nicht besonders auf einen umfassenden Handelsdeal eingestellt, insbesondere angesichts des gescheiterten Verhandlungsprozesses in der Vergangenheit“, sagt Nick Marro, leitender Ökonom für Asien bei

der Economist Intelligence Unit. Die Frage, welche Substanzen in jedem Handelsabkommen verhandelt werden könnten, bleibt also unklar.

Die Handelsbeziehungen zwischen China und den USA sind angesichts der geopolitischen Spannungen von großer Bedeutung. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Situation entwickelt und ob eine spezielle Diplomatie zur Lösung des Konflikts beiträgt. Für aktuelle Entwicklungen melden Sie sich für den **Meanwhile in China Newsletter von CNN** an.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)